

Welt:Bürger gefragt!



Entwicklungspolitischer Dialog der Landesregierung

Bericht vom Themengespräch Globales Lernen in Reutlingen am 22.06.2012 im Entwicklungspädagogischen Informationszentrum (EPIZ)

„Denken ist schon was“

Das Themengespräch „Globales Lernen“ fand am 22.06.2012 in Reutlingen in den Räumen des EPIZ (Entwicklungspädagogisches Informationszentrum) statt. Eingebettet in den entwicklungspolitischen Dialog des Landes, „Welt:Bürger gefragt“, arbeiteten rund 50 Teilnehmende an Stellwänden und diskutierten mit Ministerialdirektorin Dr. Margret Ruep über die Verankerung des Globalen Lernens in der internationalen Zusammenarbeit des Landes. Moderiert wurde die Veranstaltung durch Dr. Regina Fein, Evangelische Akademie Bad Boll.



Dr. Margret Ruep: Entwicklungspolitik beginnt beim Einzelnen

In ihrem Anfangsstatement ging Dr. Ruep auf die Bedeutung der Zivilgesellschaft in Baden-Württemberg ein, deren Einbeziehung enorm wichtig sei. In Bezug auf Bildung mache das Feld des Globalen Lernens besonders deutlich, dass entwicklungspolitisches Handeln bei jedem Einzelnen beginne. Sich zu empören dürfe nicht getrennt vom aktiven Handeln geschehen. Um ein verändertes Handeln zu erreichen, bedürfe es der Bildung. Der Begriff des „global teacher“ gebe diesen Anspruch sehr gut wieder, so Ruep. Selbst in Mumbai sei dieser inzwischen geläufig, um ein Bildungsverständnis zu beschreiben, das vom lokalen Standpunkt den Blick in die Welt richtet.

Welt:Bürger gefragt!

Entwicklungspolitischer Dialog der Landesregierung



Als internationales und weltoffenes Land mit vielen Verbindungen weltweit habe Baden-Württemberg gleichzeitig die Verantwortung, das eigene Handeln vor dem Hintergrund des globalen Kontextes zu überprüfen, wie auch die Chance, internationale Mitbürgerinnen und Mitbürger mit ihrem Potenzial und ihren Kompetenzen in globales Lernen zu integrieren und als Teil der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) entsprechend vorzuleben. BNE sei jedoch nur erreichbar über Lernsituationen, die ein Lernen über die Welt mit passenden Lernformen möglich machen. BNE und Globales Lernen schließen sich daher nicht aus, sind jedoch auch keine Synonyme, so Ruep.

Diese Erkenntnis müsse dazu führen, dem Bereich des Globalen Lernens einen Platz in der Lehraus- und Weiterbildung zuzuweisen. Kompetenzen der Lehrenden erwachsen auch aus Erfahrungen, so Ruep. Hier sehe sie deutlichen Handlungsbedarf.

„Jeder angehende Lehrer sollte einmal in einem möglichst ganz anderen Land sein“



Im Anschluss wurden einige dieser Punkte in Rückfragen noch einmal aufgegriffen. Auf die Frage hin, wie genau der Begriff des ‚global teacher‘ gefüllt werden könnte, erläuterte Ruep ihre Erfahrungen im indischen Kontext, vor allem zu ihrer Zeit als Rektorin der Pädagogischen Hochschule Weingarten. Hier hätten sich viele Kooperationen etabliert, so Ruep, sowohl zwischen Schulen als auch im Hochschulbereich. „Jeder angehende Lehrer sollte einmal in

Welt:Bürger gefragt!



Entwicklungspolitischer Dialog der Landesregierung

einem möglichst ganz anderen Land sein“, so Ruep. Auf diese Weise entstehe transkulturelle Kompetenz, und Lehrende erhalte einen globalen Aspekt. Das Einbringen von Leuten der Praxis sei oft nicht zu bewerkstelligen, bleibe jedoch ein ganz wichtiges Ziel, ebenso die Einbeziehung aller Schularten.



Im Anschluss arbeiteten die Teilnehmenden an thematischen Stellwänden und hatten so die Möglichkeit, konkrete Ideen und Punkte anzubringen. Diese Stellwände wurden anschließend präsentiert und Dr. Ruep nahm Stellung zu den dort genannten Punkten.

Insbesondere den Hinweis, stets die eigenen Weltbilder in der Lehre zu hinterfragen, nahm sie dankbar auf und bestätigte diese Notwendigkeit. Einen festen Ansprechpartner im Ministerium und in Schulen zu haben, konnte sie nachvollziehen. Nur durch Inhalte könne man sich verändern, so Ruep, und diese Inhalte zu gestalten erfordere eine weite und tiefe Vernetzung. Da die Arbeit des EPiZ Lehrern auf diesen Feldern auch Arbeit abnehme, wurde der Vorschlag diskutiert, ob hier nicht die Schulen selbst aktiv werden könnten.

Strukturen und Bedürfnisse der Partner zu beachten empfand auch sie als wichtigen Punkt. Der Forderung, nur ‚gleichwertige‘ Partner zu suchen, die also ‚mithalten‘ können auf Ebene der Qualität und der Standards, stimmte sie jedoch nicht zu. Dies gelte vor allem auf dem Bereich des Technologietransfers, doch dürfe nicht vergessen werden, dass Länder wie Indien oder Kamerun auch an kulturellem Austausch interessiert seien ihrer Erfahrung nach. Dies bestätigte eine Studentin aus Kamerun mit dem Hinweis: „Denken ist schon was“.

Welt:Bürger gefragt!



Entwicklungspolitischer Dialog der Landesregierung

Eine inhärente Überheblichkeit sei nach wie vor in den Begrifflichkeiten enthalten, so Ruep. Angesichts des teils kolonialen Auftretens mancher Deutscher in Kamerun sei nur selten Augenhöhe gewährleistet. Einen weiteren Aspekt nannte eine zweite internationale Studentin: Angesichts der Hilfsapelle vieler Organisationen werde ein übertriebenes Maß an Mitleid aufgebaut. „Wir sind nicht alle traurig!“. Globales Lernen habe also die Aufgabe, das Denken in den Köpfen nachhaltig zu verändern.

Vorschläge der Teilnehmenden des Themengesprächs Globales Lernen

Projekte und Programme von NRO

- Programmbildung trifft Entwicklung
- Studienbegleitprogramm für Studierende aus Afrika, Asien und Lateinamerika
 - o Gute Idee aber Finanzierung?
 - o Globale Klassenzimmer in vielen Städten einrichten!
 - o Auch in anderen Städten in BaWü Strukturen errichten
 - o Viele Ideen zur Zusammenarbeit EPiZ - Schulen → finanzielle Ausstattung?
 - o Unterstützung für die Forschung im Bereich Globales Lernen (Stipendien/Austausch)
 - o Unterstützung Multiplikatoren aus Ausland (Basis: Ausländische →STUBE Studierende
 - o Wie bei „Rent an American“ (d.a.i. Tübingen)
 - o Kooperation Süd-Süd Studenten in BW
 - o Ja! Für STUBE Unterstützung
 - o Leitfaden für einen „fairen & nachhaltigen“ Lebensstil erarbeiten und verbreiten!
 - o Sensibilisierung für die Auswirkungen „unseres Lebensstils“ auf die Situation in Entwicklungsländern
 - o BfE muss auch vom Land BaWü unterstützt werden
 - o Das „Fremde“ zuhause erleben
 - o Wir haben 1.000 Anfragen von Leuten, die ein Praktikum machen möchten in einem Projekt unserer langjährigen Partnerschaften. Wir können uns das zeitlich nicht leisten, schade um die verpassten Chancen.
 - o Wir bieten LFBs [Lehrerfortbildungen]: Wer fördert sie? (Finanzierung,...)

Kooperationen

- Eine Vielfalt von Profilen sollte beachtet werden
- Wie finde ich die richtige(n) Schule(n) für meine besondere Projektidee?
- Sind die gewollt?
- Kooperation des Projekts „Weltladen macht Schule“ mit Schulen vor Ort ausbauen und im Auftrag der Schulen verankern
- Internationale Workshops als globale Lernorte unterstützen

Welt:Bürger gefragt!



Entwicklungspolitischer Dialog der Landesregierung

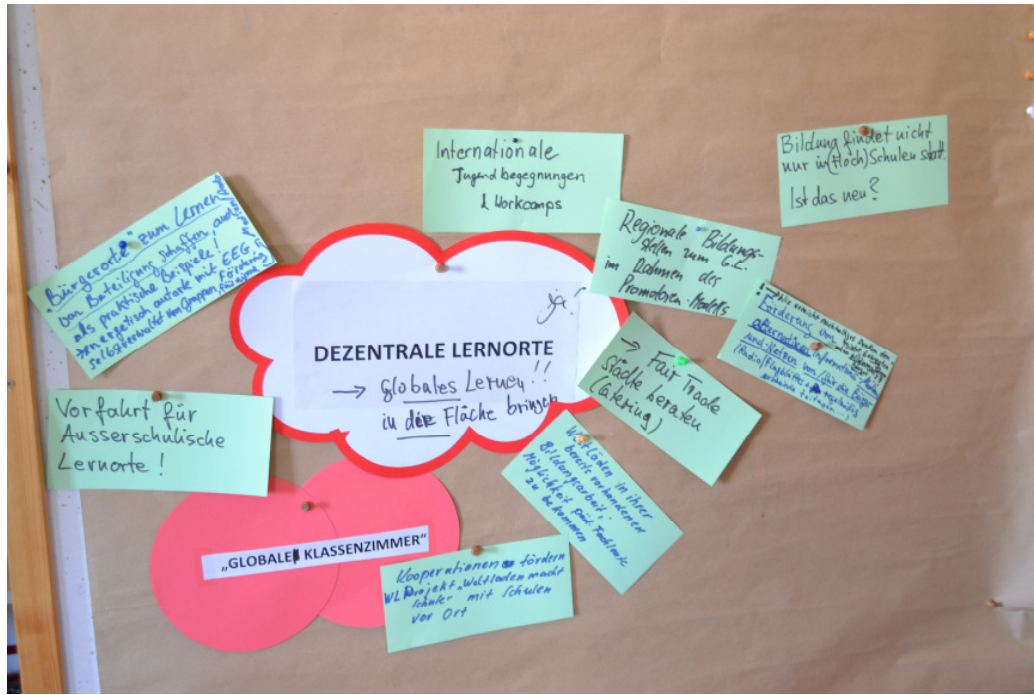
- Von Projekten in der 3. Welt lernen (wenig Ressourcen, das Dorf unterstützt/fördert alle) langfristig und regional denken!
- Von Volksbewegungen demokratische Formen und Vernetzung lernen und weitervermitteln/unterstützen
- Verstärkung der Rolle von Unternehmern und wirtschaftlichen Akteuren und Zivilgesellschaft
- Stadtbibliotheken, Kindergärten einbeziehen
- Städtepartnerschaften nutzen
- Finanzielle Unterstützung der inhaltlichen Arbeit an außerschulischen Lernorten
- Landesregierung oder Regierungspräsidium soll Vernetzung der Schulen mit den NGOs unterstützen, durch konkrete Listen, Plattformen etc. (z.B. zu Schulpartnerschaften)
- Rahmenvereinbarung
 - o Ja, Rahmenvereinbarung!
 - o Statt dessen Rahmenvereinbarung mit DEAB etc, WELT:BürgerInnen an die Schule
 - o Kündigung der Rahmenvereinbarung „Bundeswehr und Schule“, kein Militär in die Schule



5

Welt:Bürger gefragt!

Entwicklungspolitischer Dialog der Landesregierung



Dezentrale Lernorte

- Ja!
- Globales Lernen in die Fläche bringen!!
- Vorfahrt für außerschulische Lernorte!
- „Bürgerorte“ zum Lernen von Beteiligung schaffen, auch als praktische Beispiele! → Energetisch autark mit EEG, selbstverwaltet von Gruppen, Förderung für eigene Medien/Radio
- „Globale Klassenzimmer“
- Internationale Jugendbegegnungen & Workcamps

Servicestelle „Haus des Globalen Lernens in Baden-Württemberg“

- Betreuung und Vermittlung von Expert/innen und „Zeitzeugen“
- Bibliothek und Mediothek
- Kooperationen mit Universitäten und Pädagogischen Hochschulen
- Koordinierung der Aktivitäten der staatlichen, habstaatlichen und zivilgesellschaftlichen Aktivitäten
- Begleitung von internationalen Bildungspartnerschaften
- Globales Klassenzimmer

Welt:Bürger gefragt!



Entwicklungspolitischer Dialog der Landesregierung

- Durchführung einer landesweiten Fortbildungsreihe für Lehrkräfte zum „Globalen Lernen“ / didaktische Konzeption → Mittelbereitstellung!!!
- Kompetenzstelle für Globales Lernen bei der Entwicklung der Bildungspläne
- Bildungsangebote für (werdende) Fair Trade Towns
- Fair Trade Städte beraten (Catering)
- Wie Lernen die Ausländer die Welt? Wie lernen die Deutschen die Welt?
- Netzwerke und Austausch mit Pädagogen aus dem Ausland
- EPIZ und Projekt „Weltladen macht Schule“ als bereits bestehende Strukturen sollten eingebunden und finanziell unterstützt werden. Arbeit dort ist bewährt und gut.
- Umweltbildungszentren z. B. Haus des Walde, Naturschutzzentren → einbinden!
- Wir brauchen eine gut ausgestattete Service-Stelle für Globales Lernen → EPIZ ausbauen!
- Haus des Globalen Lernens im Kontext der BNE
- Haus der Bildung für nachhaltige Entwicklung!
- Regionale Bildungsstellen zum Globalen Lernen im Rahmen des Promotoren-Modells
- Bildung findet nicht nur in (Hoch)Schulen statt. Ist das neu?
- Kooperationen fördern WL Projekt „Weltladen macht Schule“ mit Schulen vor Ort
- Weltläden in ihrer bereits vorhandenen Bildungsarbeit, Möglichkeit pädagogische Fachleute zu bekommen
- → Wie erreicht nachhaltiges Denken den nicht bewegten oder bildungsfernen Bürger? Förderung von alternativen Informations-Medien und –Netzen von/für die Bürger (Radio/Flugblätter und regelmäßig erscheinende Zeitungen...)

Fortbildung

- Fortbildungen zu globalem Lernen für NRO
- Seminarkurse für Universitäten, Pädagogische Hochschulen, Seminare der Referendarausbildung und Pädagogische Tage an Schulen
 - Haben Lehrer/innen Zeit dafür?
 - Fortbildungen für NGO Bildungsreferenten zum Thema „Globales Lernen“
 - Fortbildung zum erfolgreichen Platzieren von Information in den lokalen Medien
 - Fortbildungen für Lehrerinnen und Lehrer an den Landesakademien
 - Information über Finanzierungsmöglichkeiten für internationale Kontakte

Allgemeine Bemerkungen zu „Globales Lernen“

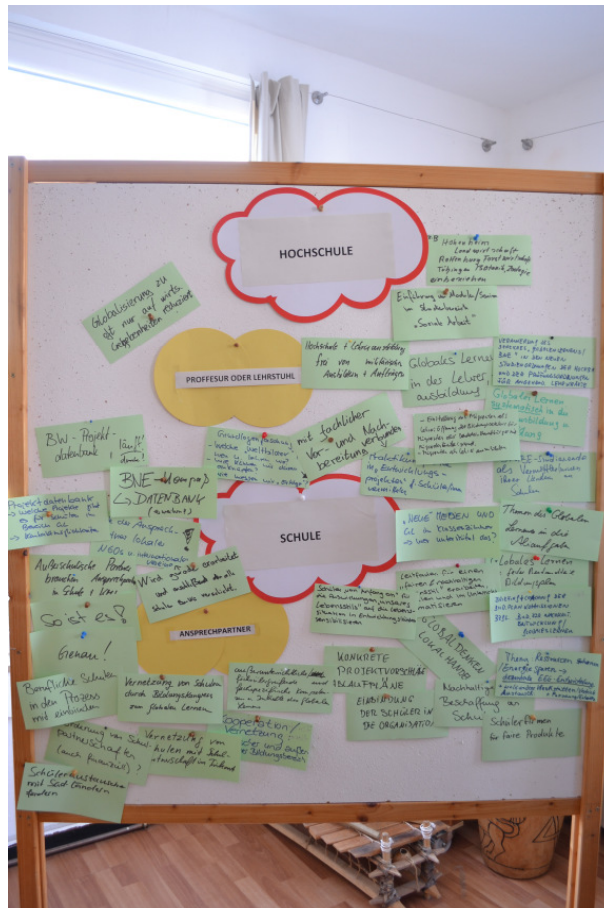
- Es gibt nicht nur global teachers, es gibt auch global learners – ja, und die brauchen sich!
- Wo bleibt die Zivilgesellschaft?
- Beteiligt die Zivilgesellschaft an der Bildung!
- Was gibt es schon in Ba-Wü, in Reutlingen (LSS)?

Welt:Bürger gefragt!



Entwicklungspolitischer Dialog der Landesregierung

- Und was gibt es eigentlich schon in anderen Bundesländern?
- Bildung für Nachhaltige Entwicklung kann nur im Rahmen Globalen Lernens wirksam werden
- BNE ist Globales Lernen und Umweltbildung



Schule

- Außerunterrichtliche/fächerübergreifende und fachspezifische Kompetenzen und Inhalte des Globalen Lernens
- Schüler „von Anfang an“ für die Auswirkungen „unseres Lebensstils“ auf die Lebenssituation in Entwicklungsländern sensibilisieren
- Leitfaden für einen „fairen und nachhaltigen Lebensstil“ erarbeiten, verteilen und im Unterricht thematisieren
- „Neue“ Medien und Globales Lernen im Klassenzimmer → wer unterstützt das?
- Globales Lernen als fester Bestandteil im Bildungsplan
- Themen des Globalen Lernens in die Abiaufgaben
- Global denken, lokal handeln
- Briefing und Coaching der Bildungsplankommissionen bezüglich Bildung für Nachhaltigkeit, Entwicklung und Globales Lernen

Welt:Bürger gefragt!



Entwicklungspolitischer Dialog der Landesregierung

- Einbindung der Schüler in die Organisation
- Konkrete Projektvorschläge Ablaufpläne
- Schülerfirmen für faire Produkte
- Nachhaltige (faire) Beschaffung an Schulen
- Thema: Ressourcen schonen / Energie sparen → dezentrale EEG-Entwicklung
→ weltweiter Werkstätten/Vertrieb Austausch: + Forschung / Entwicklung

Hochschule

- Professur oder Lehrstuhl

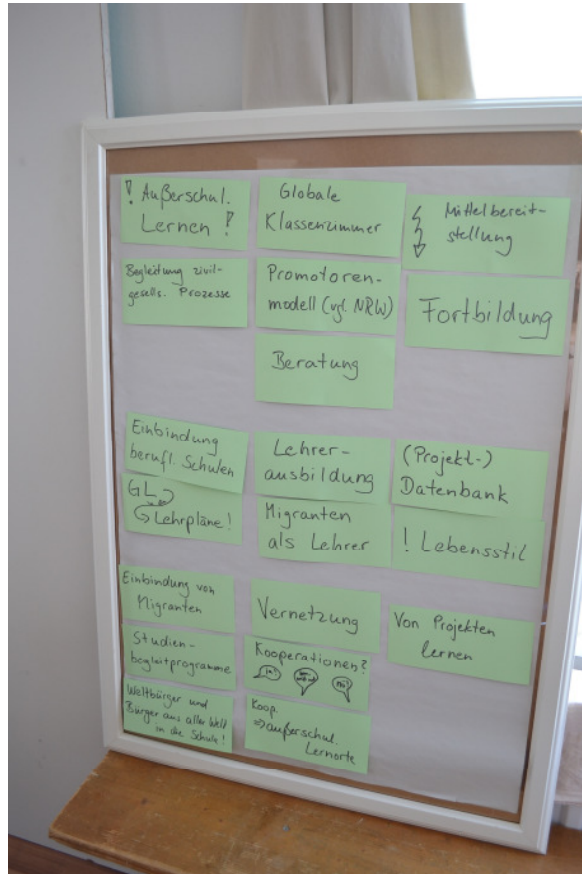
- BW-Projekt-Datenbank läuft! Danke!
- Globalisierung zu oft nur auf wirtschaftliche Gegebenheiten reduziert
- BNE-Kompass → Datenbank (erweitern?)
- Grundlagenforschung
 - Welche „Weltbilder“ lernen und lehren wir?
 - Wie können wir daran anknüpfen?
 - Wie messen wir „Erfolge“?
- → Praktikumsplätze in „Entwicklungsprojekten“ für Schüler/innen vermitteln
▶ *mit fachlicher Vor- und Nachbereitung verbunden*
- STUBE-Studierende als VermittlerInnen ihrer Länder an Schulen
- Einführung von Modulen / Seminaren im Studierbereich „Soziale Arbeit“
- Z.B. Hohenheim Landwirtschaft, Rottenburg Forstwirtschaft, Tübingen Botanik, Zoologie einbeziehen
- Verankerung des Bereichs „Globalen Lernens / BNE in den neuen Studienordnungen der Hochschulen und der Prüfungsordnungen für angehende Lehrkräfte
- Einstellung von Migranten als Lehrer: Öffnung des Bildungssektors für Migranten oder deutsche Staatsbürger mit Migrationshintergrund – Migranten als Lehrer ausbilden
- Globales Lernen systematisch in die Lehrerausbildung und Fortbildung
- Globales Lernen in der Lehrerausbildung
- Hochschule und Lehrerausbildung frei von militärischen Ausbildern und Aufträgen
- Liste der Ansprechpartner lokaler NGOs und internationaler Vereine ▶ *wird gerade erarbeitet und anschließend an alle Schulen in Ba-Wü verschickt*
- Projektdatenbank – welche Projekte gibt es für Schulen im Bereich Globalen Lernens
 - Kontaktmöglichkeiten
- Außerschulische Partner brauchen Ansprechpartner in Schule und Kultusministerium (KMI) (*hier 2 x Zustimmung*)
- Kooperation / Vernetzung schulischer und außerschulischer Bildungsbereich
- Vernetzung von Schulen mit Schulpartnerschaft im Trikont
- Schüleraustausch mit Süd-Ländern fördern

Welt:Bürger gefragt!



Entwicklungspolitischer Dialog der Landesregierung

- Vernetzung von Schulen durch Bildungskongress zum globalen Lernen
- Berufliche Schulen in den Prozess einbinden
- Förderung von Schulpartnerschaften (auch finanziell)



Weitere Informationen zum Entwicklungspolitischen Dialog WELT:BÜRGER
GEFRAGT! finden Sie unter:

www.baden-wuerttemberg.de/weltbuerger-gefragt

www.ev-akademie-boll.de/weltbuerger-gefragt

Kontakt

Evangelische Akademie Bad Boll

Dr. Regina Fein und Dr. Dieter Heidtmann

Sekretariat: Susanne Heinzmann, Tel.: 07164-79-212, Fax: 07164-79-5212

weltbuerger@ev-akademie-boll.de